

PORTFOLIO

Ellen Louise Weise
Atelier/Studio
Am Stadtpark 2-3
10367 Berlin

www.ellen-louise-weise.de
ellen-weise@gmx.de
Instagram: ellenlweise
+49 177 56 44 506

STATEMENT

Der Fokus meiner Arbeit liegt auf der Beschäftigung mit Themen, Dingen, Momenten, die im Verborgenen liegen, die auf Entdeckung warten oder noch so tief im Noumenon schlummern, dass ich keine Ahnung davon haben kann.

Im Gefundenen suche ich nach Verbindungen, die es innerhalb und nach außen gibt und stelle so ein Netz her, welches auch die entferntesten Dinge in Beziehung stellt. Meine Suche ist nicht zufällig. Ich verlasse mich auf meine Intuition. Mit ihr, die ich wie eine Partnerin betrachte, bewege ich mich durch die Schichten, gehe von Thema zu Ding zu Moment.

Ich arbeite zumeist zeichnerisch bzw. grafisch, weil das für mich die direkteste Ausdrucksform ist. Um komplexe Zusammenhänge zu zeigen, die oft über lange Zeiträume aktuell sind, entstehen Serien, Installationen, Performances. So wurden z.B. in den Ausstellungen im Projektraum »tête« Geschichten durch Raum-Installationen sichtbar.

Aktuell beschäftige ich mich mit Linoldruck, dabei interessieren mich Unikatdruck und Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien. Auch hier steht die Suche nach Verbindungen im Vordergrund.

My focus is on dealing with themes, things, moments that lie hidden, waiting to be discovered or still slumbering so deep in the noumenon that I can have no idea about them.

In what I find, I search for connections that exist both internally and externally, thus creating a network that places even the most distant things in relation to one another. My search is not random. I rely on my intuition. With it, which I regard as a partner, I move through the layers, going from subject to thing to moment.

I mostly work in drawings or graphics, because that is the most direct form of expression for me. I create series, installations and performances to show complex relationships that are often topical over long periods of time. For example, in the exhibitions in the »tête« project space, stories became visible through spatial installations.

I am currently working with linoleum printing, where I am interested in unique prints and experimenting with different materials. Here, too, the search for connections takes centre stage.



»Stadt-bäume«

Mehrfarben-Linoldrucke 2022-23

Zwei Linolplatten drucke ich auf unterschiedlichste Papiere mit unterschiedlichen Farben. Um den Kontext zu erweitern, bedrucke ich auch schon bemalte Blätter. Dadurch entstehen Unikatdrucke, die auch in der Serie ihre Einzigartigkeit behalten.

Linoldruck, 2-farbig, auf Passepartout-Karton
2 Platten | 42 x 30cm | 4/4 | 2023



Links: *Stadtbäume* | Linoldruck, 2-farbig auf Tuschemalerei | Büttenpapier | 2 Platten | 45 x 31 cm | Unikatdruck | 2023, rechts: *Stadtbäume*
 Linoldruck auf Tuschemalerei | Japanpapier | 41 x 31 cm Unikatdruck | 2023

Was tun mit

der Welt?



Das Projekt *Was tun mit der Welt?* ist ein Projekt, das Menschen, die sich in ihrer Arbeit mit dem Zustand der Welt beschäftigen, um Antworten auf diese Frage gebeten werden. In der ersten Phase, die von Errington, Gordes, Hawaii, Kathmandu, London, New York, Paris, Port Antonio und Tilcara schickten sie Gedanken, Fragen, Parolen und andere Botschaften, in denen sie ihre Neugierde, ihre Sorgen, ihre Hoffnungen und ihre Befürchtungen über den Zustand der Welt gestern, heute und morgen mit uns teilen.

In der zweiten Phase, die von der ersten Phase ausging, wurden die Antworten in einer Reihe von Dialogen, die in der ersten Phase begonnen wurden, fortgesetzt. In der dritten Phase, die von der zweiten Phase ausging, wurden die Antworten in einer Reihe von Dialogen, die in der zweiten Phase begonnen wurden, fortgesetzt. In der vierten Phase, die von der dritten Phase ausging, wurden die Antworten in einer Reihe von Dialogen, die in der dritten Phase begonnen wurden, fortgesetzt.

Was tun mit der Welt ?



»Was tun mit der Welt?«

Linoldrucke auf Zeitungs-Bögen
2023

Ausgangspunkt dieser künstlerischen Arbeit ist die Ausstellung O Quilombismo im »Haus der Kulturen der Welt«, deren Einladung ich folge, neue Formen des kulturellen und politischen Widerstands zu entwerfen. „Was tun mit der Welt?“ ist die Frage, mit der das HKW eine neue Ära einleitete. Auf dem Newspaper wurde dafür eine leere Seite zur Verfügung gestellt, die ich mit Bild- Antworten bedruckte.

Als Austausch und Gesprächsangebot mit dem HKW performte ich mit Beate Eva Huss, mit der ich als Künstlerinnen-Duo Huss&Weise auftrete, in einer ganztägigen Aktion auf dem Gelände des HKW.

Mehr dazu: www.huss-weise.de



»Gespräche«

Linoldrucke und Zeichnungen | 2021 ffg

Seit 2012 zeichne ich Boris. Er arbeitete über 30 Jahre als Aktmodell. In vielen ungezählten Sessions entstand mit Boris, der inzwischen durch Krankheit und Alter beeinträchtigt ist, eine über das „Studieren“ und Zeichnen hinausgehende Verbindung. Diese thematisiere ich in Doppelpor­träts, die mich an seiner Seite zeigen und gleichzeitig auch Selbstpor­träts sind.

Linoleumplatte, Detail





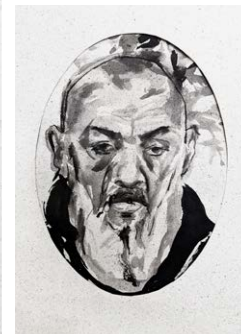
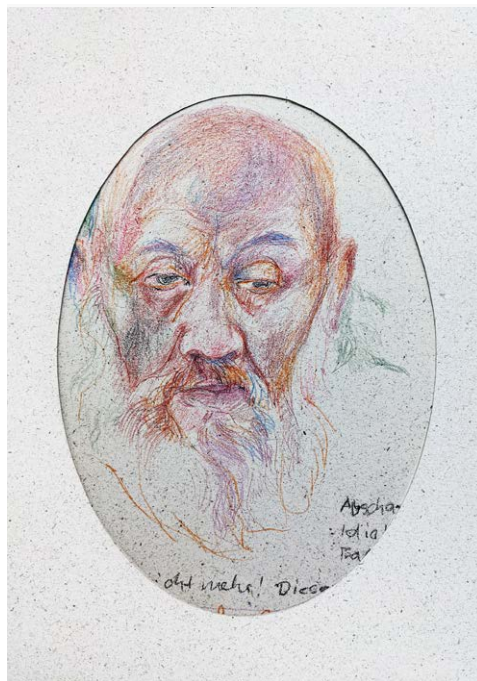
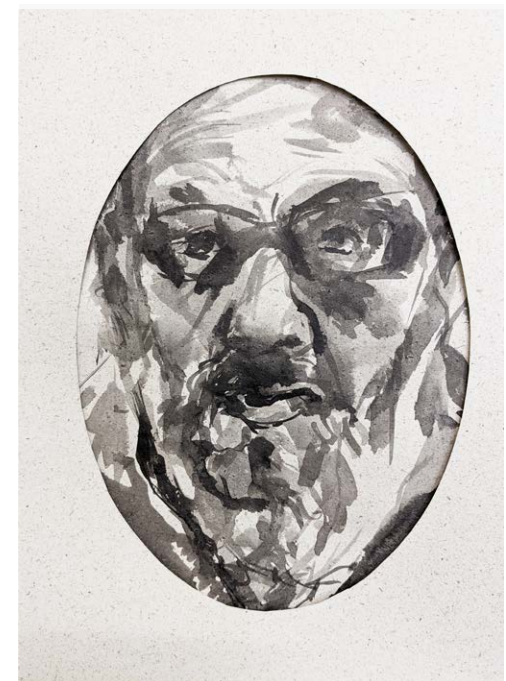
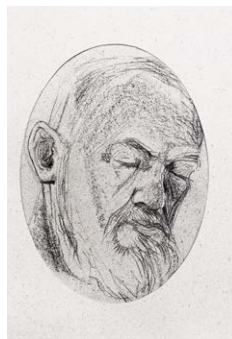
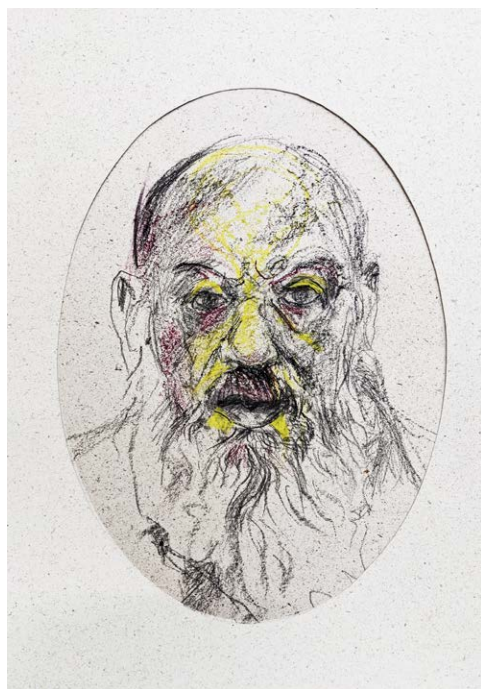
»Gespräche«

Linoldrucke und Zeichnungen | 2021 ff.

Mit jeder Zeichnung lege ich eine andere Schicht dieses Menschen frei: Boris als der Archetyp des modernen und auch des alten Menschen. Boris der Weitgereiste, der Heimatlose, der russische Jude, der Kosmopolit, ewiger Migrant, Schmerzensmann, Prophet. Boris der Wanderer – Moldawien, Russland, Israel. Dann München, danach Nürnberg, jetzt Berlin.

o.7. | Linoldruck auf Bütten | 35 x 23 cm | 2023





Boris | Kohle, Bleistift, Kreide auf Graspapier | 29,7 x 42cm | 2019-2022



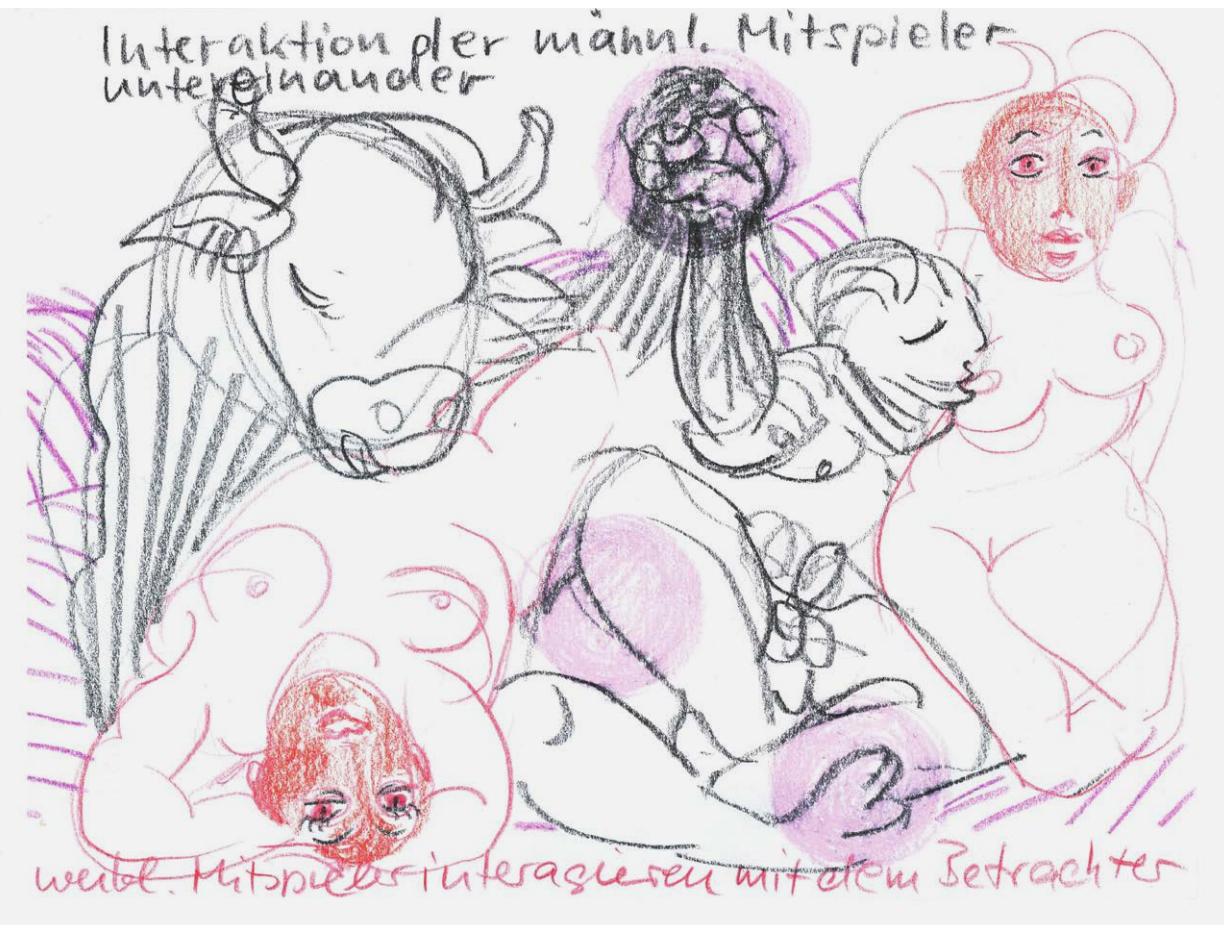
Picasso – Bacchanal des Minotaurus | 1933 | Radierung

»Variationen« Zeichnungen | 2020-2022

In dieser Arbeit beschäftige ich mich mit Neuinterpretation, Neuverhandlung, Umdeutung. Picassos Werke scheinen mir dafür geeignet. Inspiriert durch die Grafik »Bacchanal des Minotaurus« von 1932, entsteht die Serie »Der Minotaurus feiert mit seinen Freundinnen und Freunden ein Bacchanal«. Lustvoll zeichne ich meine „Gegendarstellungen“ – hinterfrage, verändere, entwerfe neu.



Bacchanal – Variation | Bleistift, Buntstift | je 15 x 21cm | 2021



Bacchanal - Variationen | Tusche, Bleistift, Buntstift | je 15 x 21cm | 2021



Lecture Performance

Insel Hiddensee | 2020

Die Künstlerin erklärt dem Meer, wie 5000 Künstler*innen eine Insel in eine Höhlenlandschaft verwandeln können. Mehrstündige Performance mit Interventionen an verschiedenen Strand-Orten auf der Insel. Kostüm und Fotos: Beate Huss



»innen und außen«

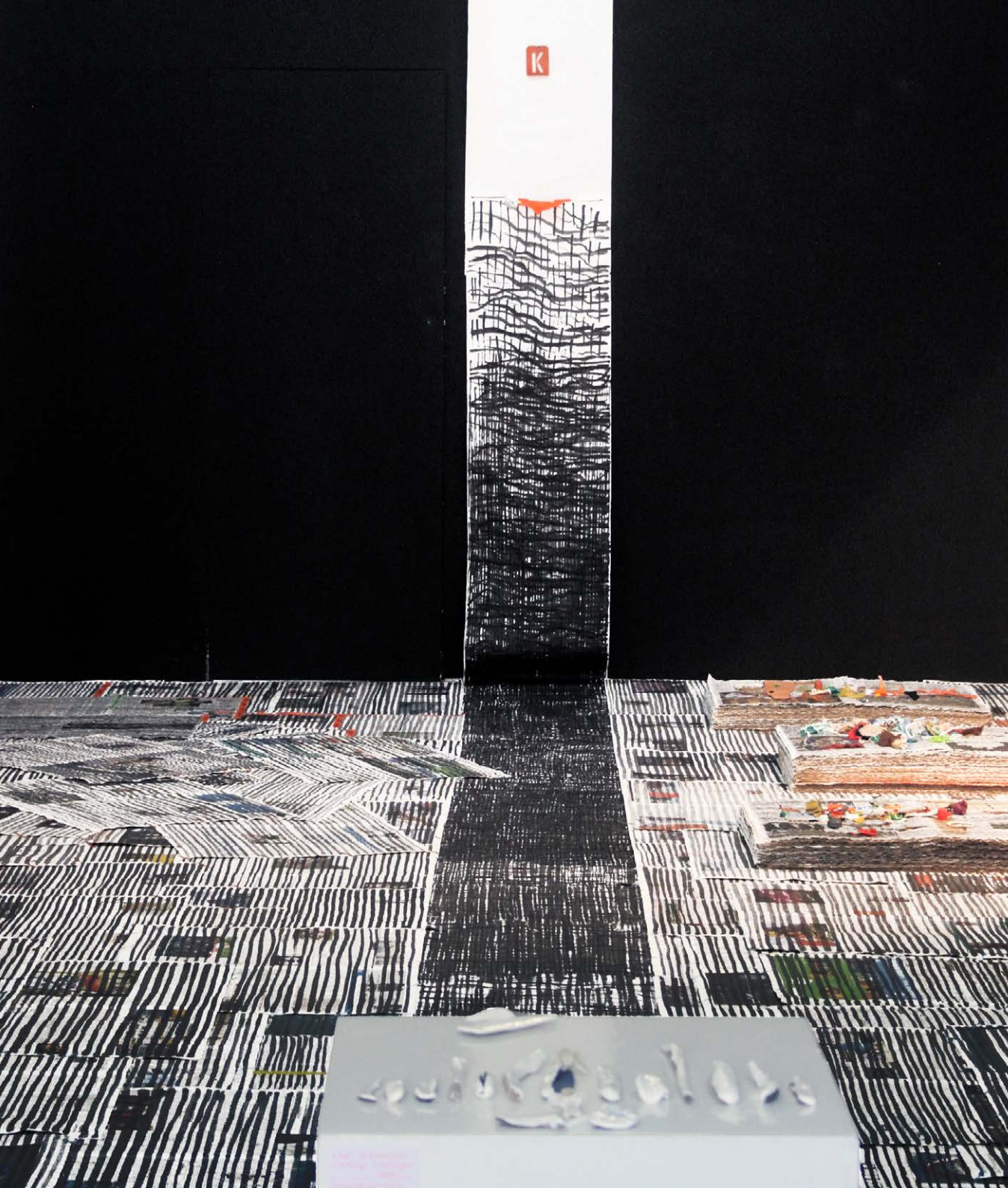
Kollaboration mit Hiddenseer Bäumen | 2018

Durch das fortwährende, mäandernde Zeichnen von Bäumen gelang ein Stadium der Umwandlung in das Innenleben, also der Seele des Baumes. Dieser Prozeß verlangte eine Umarmung mit dem Außen, eine Wiederversöhnung mit der Natur.









Ausstellung »Kloster«

29.-31. Mai 2015 im »tête«

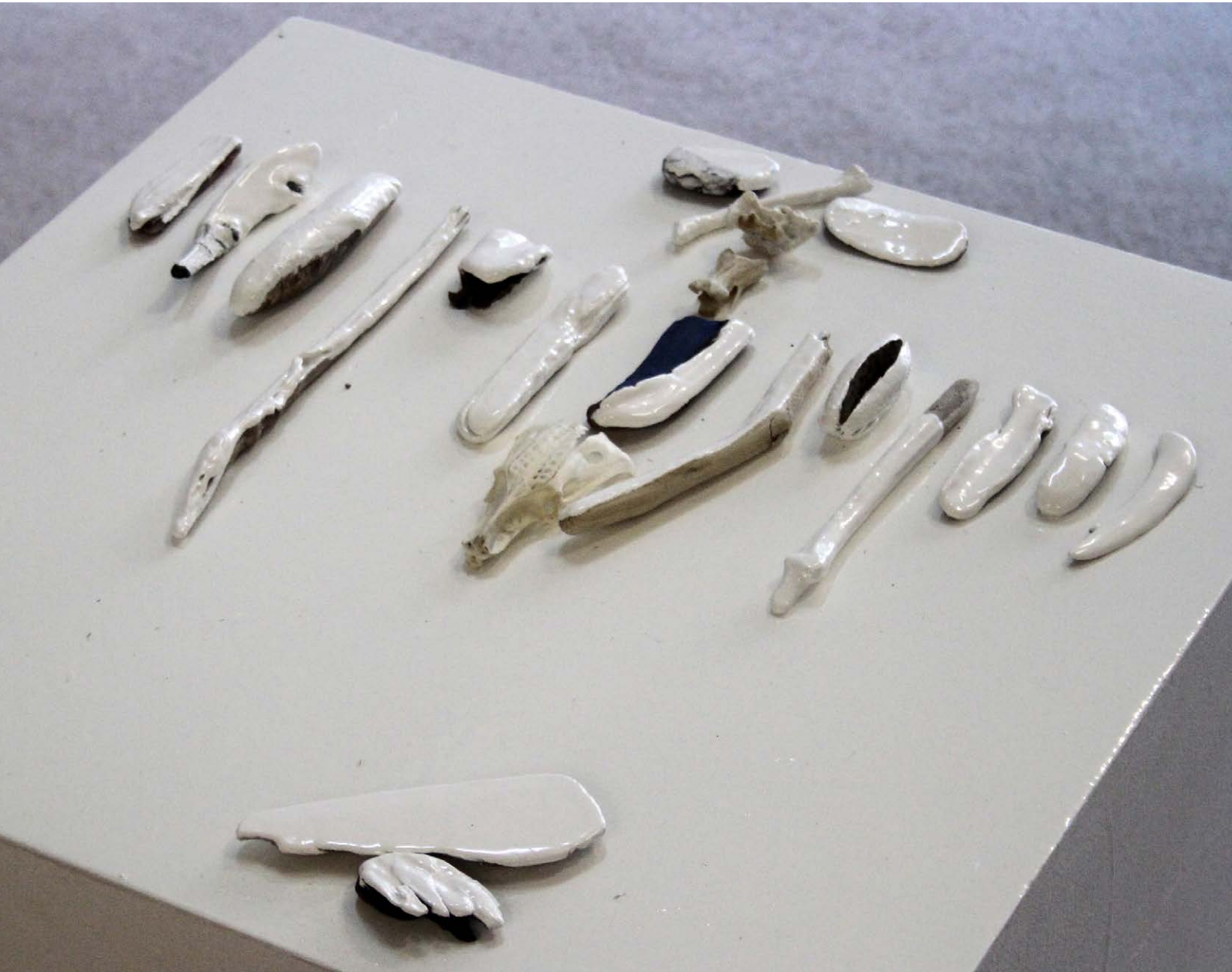
Angeregt durch meine Residenz-Aufenthalte in dem Ort Kloster auf der Insel Hiddensee entstand diese Ausstellung, in der ich mich mit der Sichtbarkeit von „Zeit“ auseinandersetzte. In dem kleinen Ort Kloster stand ein Zisterzienser-Kloster – 1296 erbaut, bis 1536 (235 Jahre) in Betrieb, in den fast 500 Jahren danach oberirdisch restlos verschwunden. Ich fragte mich, wenn es keine direkt sichtbaren Spuren mehr gibt, was läßt uns heute das Damals noch erleben?

Mehr dazu auf der Website: www.ellen-louise-weise.de

Stiller Ort Gesamtansicht | im Vordergrund: *12 Mönche* – Objekte aus Schwemmholz | Zeitungsbögen, bemalt, Fundstücke vom Strand | 2015



Ausstellung »Kloster«
29.-31. Mai 2015 im »tête«



12 Mönche - Objekte aus Schwemmholz



Ausstellung »Kloster«
29.-31. Mai 2015 im »tête«



Nonnen und Mönche (Detail) | 2015 | Chinatusche auf Reispapier | Rolle gesamt 8 m, 50 cm hoch | 2015

